Die ersten Lebensnachrichten über das Kollegium der Landesschule Grimma wurden 1719 von dem Konrektor, nachmaligen Rektor des Moldanums Heinrich August Schumacher zugleich mit einer Historia vitae Adami Siberi veröffentlicht und 1723 in Sonderabdruck wiederholt. Eine Fortsetzung dieser ersten Series praeceptorum liess Schumacher in den Curiosa Saxonica des Jahres 1741, II, S. 212—219, folgen, ferner eine kurze Aufzählung sämtlicher Rektoren und Kollegen in Bidermanns Acta scholastica, 1745, Bd. V, 6. Heft, S. 517—521. Eine weitere Fortsetzung unternahm 1783 der Arzt und Stadtbaumeister D. Gottfried Ehregott Dippoldt in seiner Historischen Beschreibung der Kursächsischen Landschule zu Grimma, S. 116—140. Die Biographien der Rektoren während der ersten beiden Jahrhunderte der Landesschule, verfasst von dem Grimmaer Superintendenten David Stemler, sind ausserdem enthalten in den Acta historico-ecclesiastica Bd. XV, S. 627 ff., eine Wiederholung aus Stemlers Oratio saecularis vom Jahre 1751. Endlich erschien Ostern 1849 zur Vorbereitung auf das 300jährige Stiftungsfest der Landesschule an Stelle einer Programmabhandlung die Series praeceptorum illustris apud Grimam Moldani des Prof. M. Lorenz, der das Kollegium der Landesschule während der 300 Jahre von ihrer Gründung bis zu seiner Zeit behandelt hat.

Es lag nahe, jetzt, da unsere Schule wieder ein grösseres Fest begeht, die Feier ihres 350jährigen Bestehens, das Werk des Prof. Lorenz zu ergänzen und bis auf die Gegenwart weiter zu führen. So entschloss sich denn der Unterzeichnete, dem wie seinerzeit dem Prof. Lorenz die Abfassung einer Programmabhandlung zufiel, sich dieser Aufgabe zu unterziehen. In der That empfiehlt es sich, solche Rückblicke jetzt in kürzeren Zwischenräumen zu thun als früher. Wenn auch die Fürstenschule Grimma zu denjenigen Gymnasien des Landes zählt, an

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

denen nur selten ein Wechsel im Lehrerpersonal erfolgt*), ungleich seltener selbst als an der Schwesteranstalt St. Afra, so ist doch die Zahl der Lehrer, welche in den letzten fünfzig Jahren hier gewirkt haben, weit grösser als die in den vorausgehenden hundert Jahren, ja während in den ersten 300 Jahren im ganzen genau 100 Rektoren und Lehrer, einschl. Fachlehrer, am Moldanum thätig waren, so betrug ihre Zahl in den letzten 50 Jahren 58, und den 8 Rektoren von 1750 bis 1850, Schumacher, Schwarz, Krebs, Mücke, Hofmann, Sturz, Weichert, Wunder, ensprechen fast ebenso viele in den Jahren 1850 bis 1900: Wunder, Dietsch, E. Müller, Schnelle, Bernhardi, Gehlert, W. Gilbert. Ein vergleichender Blick auf die Übersichtstafel von Lorenz und auf die hier beigefügte bestätigt das Gesagte. Bleibendes in dieser Flucht der Erscheinungen bietet nur die zweite Reihe der Tafel: Rent- und Hausbeamte hat das verflossene halbe Jahrhundert nur zwei gesehn, Cotta und R. Schmidt.

Wie die Series praeceptorum von Lorenz, so beschränkt sich auch diese Fortsetzung lediglich auf die Zusammenstellung von Thatsachen, wie sie durch Jahresberichte, Urkunden und Akten, insbesondere des Landesschul-Archivs, soweit dieses dem Verfasser zugänglich war, in letzter Linie erst durch litterarische Quellen belegt werden können. Bei den Nachrichten über Lebende haben diese selbst den Verfasser durch Richtigstellung einzelner Angaben in dankenswerter Weise unterstützt. Ausführlicher als bei Lorenz ist die amtliche Thätigkeit, namentlich die an unserer Schule, behandelt, die Familienverhältnisse dagegen sind unberührt geblieben. Auf besonderen Wunsch alter Schüler sind ausser den Schriften auch die in Grimma gehaltenen Schulreden, aber nur diese, mit aufgeführt.

Wohl bedauert es der Verfasser, dass diese Biographien, die sich jedes Urteils enthalten müssen, nur ein recht mangelhaftes Bild der Persönlichkeiten geben; mehr Äusserliches tritt, vor allem bei den Rektoren, bisweilen sehr in den Vordergrund, während das Beste, was sie

*) In den letzten 25 Jahren ist von den Inhabern ständiger Stellen an der Fürstenschule Grimma 1 an eine andere sächsische Schule berufen worden, 1895 Weinhold, an dessen Stelle Fleischer hierher versetzt wurde. Von den übrigen 8 Abgängen aus ständigen Stellen erfolgten 3 durch Tod im Amte (W. Schmidt, Rössler, Axt), 3 durch Pensionierung (Loewe, Dinter, H. Wunder), 2 durch Berufung an nichtsächsische Anstalten (Gast, Koch).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an der ihrer Lehre und Erziehung anvertrauten Jugend gewirkt haben, obwohl auch das zu den Thatsachen zählt, sich doch einer mehr aktenmässigen Darstellung, wie sie hier angestrebt ist, entzieht. Andererseits aber darf man nicht übersehen, dass bei den eigenartigen Verhältnissen des Internats oft gerade äussere, dem ferner Stehenden geringfügig erscheinende Massnahmen von entscheidender Bedeutung für die Schuldisciplin sind. Durch vollständige und genaue Angabe der Litteratur wird dem Leser überdies die Möglichkeit geboten, das hier gezeichnete Bild sich selbst zu ergänzen.

Wie bei Lorenz, dessen mit Nachträgen versehenes Handexemplar benutzt wurde, so ist auch hier ein Anhang beigefügt, der aber nur die Schulärzte und Wirtschaftsverwalter umfasst, während die beiden Haus- und Rentbeamten, die als Mitglieder der Inspektion dem Schulkollegium angehören, in einem besonderen zweiten Hauptteil behandelt worden sind. Daher erklärt sich auch die Wahl des Titels: Das Kollegium, nicht das Lehrerkollegium der Landesschule, was der Lorenzschen Aufschrift Series praeceptorum entsprochen hätte.

Allen, die auf meine Bitte mir schriftlich und mündlich Auskunft erteilt, besonders aber den Herren Rektor Weinhold in Schneeberg, Prof. Wunder und Prof. Meyer in Grimma, die mir bei der Durchsicht der Druckbogen mit ihrem wertvollen Rate zur Seite gestanden haben, sage ich auch an dieser Stelle herzlichen Dank.

Für etwaige Irrtümer, die bei einer Arbeit wie der vorliegenden trotz allem Bemühen gar zu leicht unterlaufen, bitte ich von vorn herein um Nachsicht.

Grimma, im September 1900.

Johannes Poeschel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf